

Dir zufallen. Doch jetzt" — fügte er seufzend hinzu — „folge mir zur Obrigkeit, damit auch die schändliche Hexe, die mich so lange betrogen, ihren Lohn empfangen.“ —

Meister und Gesell gingen nun in den Ort, um die Sache bei Gericht anzuzeigen. Da kamen ihnen in allen Gassen Leute entgegengelaufen, welche mit Hast den Doktor aufsuchten, und wo der Doktor hinkam, fand er jedesmal die Hausfrau an schweren Brandwunden elend darnieder liegen. Das waren aber alles Hexen, die in verwichener Nacht als Katzen von dem wackern Mühlburschen so trefflich mit kochender Mehlsuppe traktirt worden waren.

Sie sowohl, als die Müllersfrau, der man endlich das Deckbett mit Gewalt fortzog, wo man nun ihren verstümmelten blutigen Arm entdeckte, — alle wurden festgenommen, und als schändliche Hexen verbrannt. Der Mühlbursch aber blieb bei dem Müller, bis dieser starb; dann aber erbt er die Mühle und alle Besitzungen seines Herrn, wurde ein reicher Mann, verheirathete sich — aber mit keiner Hexe, denn er trennte sich niemals von seinem kühnen, gottvertrauenden Muth, und vor diesem haben die Hexen großen Respect — und wenn er nicht gestorben ist, so lebt er als glücklicher Mann noch heutigen Tages.

